



Rekordverdächtig

Mehr als 8'400 Hochstamm-Feldobstbäume stehen in der Höfner Landschaft. Für den sehr seltenen Gartenrotschwanz sind die Hochstamm-Feldobstgärten ein entscheidender Lebensraum.

Die Höfner Landwirte bewirtschaften zudem über 160 Hektaren Streueflächen. Schmetterlinge wie der Lungenenzian-Ameisenbläuling sind auf spät geschnittene Streueflächen mit einem Rückzugstreifen angewiesen.

In den knapp 95 Hektaren extensiv genutzten Wiesen findet der Grünspecht ein vielfältiges Nahrungsangebot.

Engagiert in die Zukunft

Gemeinsam entwickeln die Landwirte, die Gemeinden und der Bezirk zahlreiche Ideen und setzen erfolgreich Massnahmen für die Aufwertung der Höfner Landschaft um. Eine wichtige Aufgabe ist zudem die laufende Beratung der Landwirte. Für die laufende dritte Vertragsperiode haben wir folgende innovative Umsetzungsideen:

- Göttibaumgarten anlegen
- Baumreihenprojekt weiterführen
- Feldhasen aktiv fördern
- Amphibienprojekt weiterführen
- Strukturen für die Zauneidechsen anlegen

Auch Sie können mithelfen! Möchten Sie einen Beitrag an ein konkretes Projekt leisten? Wir freuen uns zudem auf Ihre Anregungen, Wünsche und Umsetzungsideen.



Vernetzungsprojekt Höfe



Ein Bezirk, drei Gemeinden - ein Ziel

Kontakt

Paul Ebnöther
Miltenweg, 8835 Feusisberg
079 374 74 27
paul.ebnoether@bluewin.ch

Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Webseite:
www.hoefe.ch
> Vernetzungsprojekt Höfe

Impressum

Herausgeber:
Vernetzungskommission Höfe

Texte, Fotos und Layout:
suisseplan Ingenieure AG

Weitere Fotos:
Köbi Bürgi, Lara Steiner

Druck:
Theiler Druck AG, Wollerau



Vernetzungsprojekt Höfe



Ein Bezirk, drei Gemeinden - ein Ziel

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Feusisberg, Freienbach und Wollerau

Die Vernetzungskommission informiert Sie gerne über das **Vernetzungsprojekt Höfe**. Seit 2005 setzen sich innovative Landwirte in unseren Gemeinden für eine attraktive und vernetzte Landschaft ein. Die dritte Vertragsperiode startete 2017 und dauert bis 2024.

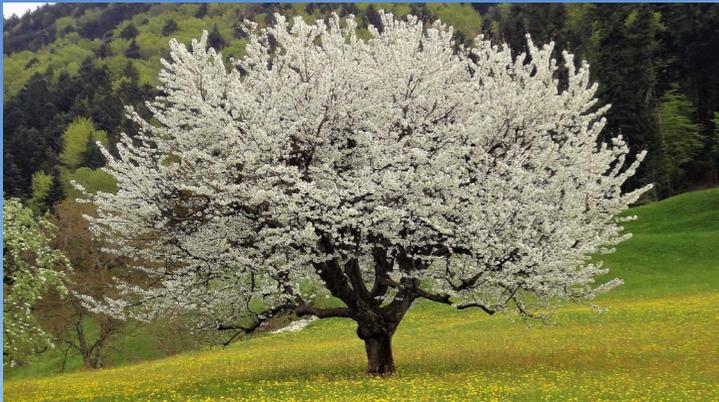
Wir setzen weiterhin zahlreiche Massnahmen für die Tier- und Pflanzenwelt und für die Bevölkerung um.

Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit. Wir laden Sie ein, Wissenswertes über den Einsatz der Höfner Landwirte zu erfahren.



Landwirtschaft
im Blickpunkt





Hochstamm-Feldobstbäume im Fokus

Mit zahlreichen Projekten fördern wir die vielfältigen Höfner Hochstamm-Obstgärten. Die Landwirte profitieren von Baumbestellaktionen und können an Pflegekursen teilnehmen. Seit 2013 besteht mit dem Höfner Apfelsaft ein lokales Qualitätsprodukt mit einer eigens kreierten Etikette. Die Landwirte vermarkten den „Saft aus der Region“ direkt und schenken ihn jährlich an Schulen kostenlos aus. Bei einem Fotowettbewerb wurde zudem der attraktivste Hochstamm auszeichnet. Zum Siegerbaum wurde ein blühender Kirschbaum in Feusisberg erkoren (vgl. Bild oben).

Bäumige Traditionen pflegen

Einzelbäume akzentuieren die markanten Moränenzüge, Drumlins und Aussichtspunkte. Durch die natürliche Wuchsform ist jeder Einzelbaum ein einzigartiges Individuum. An über hundert Standorten wurden in den letzten Jahren Eichen, Linden und weitere einheimische Laubbäume gepflanzt. Zusätzlich pflanzten wir zusammen mit dem LEK Höfe über hundert Bäume in Baumreihen und Alleen. Entlang von Wanderwegen und Hofzufahrten wurden alte Obstsorten und einheimische Laubbäume gepflanzt.



Tümpel für Gelbbauchunke & Co.

Im Rahmen des erfolgreichen Amphibienprojektes wurden knapp dreissig neue Tümpel erstellt oder mit einem umfassenden Pflegeeingriff aufgewertet. Damit konnte für diverse Amphibien- und weitere Tierarten ein neuer Lebensraum geschaffen werden. Die Auszeichnung mit dem renommierten Beugger-Preis im Jahr 2014 brachte dem Projekt schweizweite Bekanntheit. In den nächsten Jahren werden laufend weitere Amphibiengewässer geschaffen.

Trockensteinmauern im Rebberg

Der Rebbau in den Höfen hat eine lange Tradition. Davon zeugen auch die zahlreichen Trockensteinmauern. Im terrassierten Rebberg erfüllen die Mauern eine wichtige Stützfunktion. Zudem entwickelt sich im Umfeld einer solchen Mauer ein artenreicher Trockenstandort - optimaler Lebensraum für verschiedene Reptilienarten. Das Vernetzungsprojekt fördert Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt und Trockensteinmauern mit Krautsaum.



Farbenfroher Blütenreichtum

Artenreiche Blumenwiesen bieten Nahrung und einen wertvollen Lebensraum für den Schachbrettfalter und verschiedene Wildbienen. Violetter Wiesensalbei, weisse Margeriten und rote Esparsette sorgen für ein farbenfrohes Bild. Mit der Einsaat von Blumenwiesen wird die Vielfalt und der Artenreichtum positiv beeinflusst. Seit 2007 konnten durch das Engagement des Vernetzungsprojektes bereits über sechs Hektaren Blumenwiesen erfolgreich eingesät werden.

Vielfältige Waldränder

Ein ökologisch wertvoller Waldrand schafft einen gestuften Übergang vom Wald zum angrenzenden Kulturland. Ein strukturreicher Waldrand bietet unter anderem der Waldeidechse einen optimalen Lebensraum. In Zusammenarbeit mit dem Forst konnten wir in den letzten Jahren mehrere Waldränder auf einer Gesamtlänge von über drei Kilometern aufwerten. Aufgewertete Höfner Waldränder finden sich zum Beispiel im Brunnisboden, in der Halten und der Sennrüti.



Aufgewerteter Wildtierkorridor

Im Chaltenboden wurde auf Initiative des Vernetzungsprojektes eine Hecke gepflanzt. Die neu geschaffene Struktur schafft eine Verbindung vom Sagenwald zur Wildtierüberführung über die H8. In Zukunft können sich Rehe, Feldhasen und Wiesel im Schutz der Hecke und des artenreichen Krautsaums fortbewegen. Die Hecke besteht aus verschiedenen einheimischen Sträuchern. Schwarzdorn, Pfaffenhütchen, Wolliger Schneeball und diverse Wildrosen sorgen für eine vielfältige Hecke.

Erfolgreiches Projekt seit über zwölf Jahren

Seit dem Start des Vernetzungsprojektes im Jahr 2005 konnten wir vieles bewirken. Im Jahr 2017 machen alle sogenannten Biodiversitätsförderflächen mehr als einen Fünftel der gesamten Höfner Landwirtschaftsfläche aus. Eine besonders erfreuliche Entwicklung mit einer starken Zunahme ist bei den gemeldeten Hecken zu beobachten.

